



317278 - Was ist die Weisheit darin, dass der Monat Rajab von den heiligen Monaten getrennt ist?

Frage

Warum ist der Monat Rajab von den anderen heiligen Monaten getrennt?

Zusammengefasste Antwort

Die heiligen Monate sind: Dhul-Qa'dah, Dhul-Hijjah, Al-Muharram und Rajab.

Einige Gelehrte erwähnten, dass die Weisheit darin, dass Rajab allein steht, darin liegt, dass die Araber dadurch die Möglichkeit hatten, die 'Umrah in der Mitte des Jahres zu verrichten, während die aufeinanderfolgenden Monate für den Hajj bestimmt sind.

Detaillierte Antwort

Alles Lob gebührt Allah..

Erstens:

Was sind die heiligen Monate?

Allah, der Erhabene, sagt: „Wahrlich, die Anzahl der Monate bei Allah ist zwölf Monate, im Buch Allahs (festgelegt) am Tag, an dem Er die Himmel und die Erde erschaffen hat. Davon sind vier geschützt. Dies ist die richtige Religion. So fügt euch selbst in ihnen kein Unrecht zu. Und kämpft gegen die Götzendiener allesamt wie sie gegen euch allesamt kämpfen! Und wisst, dass Allah mit den Gottesfürchtigen ist!“ (Surah At-Taubah, Vers 36)

Die heiligen Monate sind: Rajab von Mudar sowie drei aufeinanderfolgende Monate: Dhul-Qa'dah, Dhul-Hijjah und Al-Muharram. Darüber gibt es übereinstimmende Überlieferungen vom Gesandten Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm. Siehe: „Tafsir At-Tabari“ (11/440).



Al-Bukhari (4406) und Muslim (1679) überlieferten von Abu Bakrah, dass der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: „Die Zeit ist wieder so geworden wie an dem Tag, an dem Allah die Himmel und die Erde erschuf. Das Jahr besteht aus zwölf Monaten, davon sind vier heilig: drei aufeinanderfolgende - Dhul-Qa‘dah, Dhul-Hijjah und Al-Muharram - und Rajab von Mudhar, der zwischen Jumada und Scha‘ban liegt.“

Al-Wahidi sagte in „Al-Basit“ (10/409): „Die Bedeutung von ‚heilig‘ ist, dass das Übertreten der Verbote in ihnen stärker verwerflich ist als in anderen Monaten. Die Araber ehrten sie so sehr, dass ein Mann, wenn er darin den Mörder seines Vaters traf, ihn nicht angriff.“

Die Gelehrten der Bedeutungen sagten: In der Hervorhebung mancher Monate gegenüber anderen liegt Nutzen, nämlich die Zurückhaltung von Unrecht wegen ihrer großen Stellung bei ihrem Schöpfer. Vielleicht führt dies sogar dazu, Unrecht ganz zu unterlassen, weil in dieser Zeit der Zorn erlischt.“ Ende des Zitats.

Zweitens:

Die Weisheit der Auszeichnung der heiligen Monate gegenüber anderen

Was die Auszeichnung dieser Monate gegenüber anderen betrifft, so hat Allah uns darüber keine ausdrückliche Weisheit mitgeteilt. Dies ist wie bei vielen anderen Dingen, die Allah uns befohlen hat: Wir sind verpflichtet, sie so auszuführen, wie Allah es angeordnet hat, auch wenn wir die Weisheit dahinter nicht erkennen. Gleichzeitig wissen wir, dass Allah in allem, was Er gebietet und verbietet, weise ist, und es ist uns nicht verboten, nach möglichen Weisheiten zu suchen.

Die Weisheit, dass der Monat Rajab von den anderen heiligen Monaten getrennt ist

Einige Gelehrte erwähnten, dass die Weisheit darin liegt, dass Rajab allein steht, damit die Araber



die 'Umrah in der Mitte des Jahres verrichten konnten, während die drei aufeinanderfolgenden Monate für den Hajj bestimmt waren.

Ibn Kathir - möge Allah ihm barmherzig sein - sagte: „Allahs Wort: ‚davon sind vier heilig‘ – das war etwas, was auch die Araber in der vorislamischen Zeit für heilig erklärten, und dies war die Praxis der Mehrheit von ihnen. Eine Gruppe jedoch, genannt Al-Basl, erklärte acht Monate im Jahr für heilig - aus Übertreibung und Strenge.

Dass der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - Rajab ausdrücklich ‚Rajab von Mudhar‘ nannte, geschah, um klarzustellen, dass es der Monat zwischen Jumada und Scha‘ban ist, und nicht – wie der Stamm Rabi‘ah meinte – der Monat zwischen Scha‘ban und Schawwal (der heutige Ramadan).

Die heiligen Monate sind vier: drei aufeinanderfolgende und einer einzeln, damit Hajj und 'Umrah verrichtet werden können. Vor dem Hajj wurde ein Monat verboten – Dhul-Qa‘dah –, damit man vom Kampf ablässt. Der Monat Dhul-Hijjah wurde verboten, weil in ihm die Hajj stattfindet und man mit den Ritualen beschäftigt ist. Nach ihm wurde Al-Muharram verboten, damit die Menschen sicher in ihre weit entfernten Länder zurückkehren können.

Rajab wurde in der Mitte des Jahres verboten, damit diejenigen, die von weit her kommen, das Haus (die Ka‘bah) besuchen und die 'Umrah verrichten können und danach sicher in ihre Heimat zurückkehren.

Allahs Wort: ‚Das ist die richtige Ordnung‘ bedeutet: Dies ist das aufrechte Gesetz Allahs.

Und Sein Wort: ‚So begeht in ihnen kein Unrecht gegen euch selbst‘ bedeutet: in diesen heiligen Monaten, da die Sünde darin schwerer wiegt, so wie auch die Sünden im heiligen Gebiet vervielfacht werden.“ Ende aus Tafsir Ibn Kathir (4/148).

Ar-Razi sagte in seinem Tafsir-Werk (16/41): „Wenn gefragt wird: Die Teile der Zeit sind ihrer Natur nach gleich - warum also diese Unterscheidung?

So sagen wir: Dies ist in den religiösen Gesetzen nichts Ungewöhnliches.



Allah zeichnete das Heilige Land vor anderen Ländern aus, den Freitag vor anderen Tagen, den Tag von 'Arafah vor anderen Tagen, den Monat Ramadan vor anderen Monaten durch das Fasten, bestimmte Tageszeiten durch das Gebet, bestimmte Nächte wie die Nacht der Bestimmung, und bestimmte Menschen durch die Gabe der Prophetenschaft.

Wenn all dies klar ist, warum sollte es dann verwunderlich sein, dass einige Monate besonders geehrt werden?

Allah weiß möglicherweise, dass Gehorsam in diesen Zeiten eine stärkere reinigende Wirkung auf die Seele hat und Sünden in ihnen eine stärkere verderbliche Wirkung haben.

Außerdem sind die Menschen von Natur aus zu Unrecht geneigt, und völliger Verzicht darauf fällt ihnen schwer. Deshalb ehrte Allah bestimmte Zeiten und Orte, damit Menschen sich darin eher von Sünden fernhalten. Daraus ergeben sich viele Vorteile: Erstens: Die Verringerung von Sünden. Zweitens: Dass der Mensch sich daran gewöhnt, sie ganz zu meiden. Drittens: Dass jemand, der in diesen Zeiten Gehorsam zeigt, nach deren Ende davor zurückschreckt, wieder zu Sünden zurückzukehren, weil dies seine Mühe zunichtemachen würde. Dies ist die Weisheit der besonderen Ehrung bestimmter Zeiten und Orte.“ Ende des Zitats.

Einige Gelehrte sagten, dass dies zu den göttlichen Bestimmungen gehört, nach deren Weisheit nicht gefragt wird, auch wenn sie Nutzen enthalten.

At-Tahir sagte: „Die Bevorzugung von Zeiten und Orten ähnelt der Bevorzugung von Menschen. Sie geschieht durch Allahs Bestimmung und Wissen. Wenn Allah etwas bevorzugt, macht Er es zu einem Ort oder einer Zeit, in der Sein Wohlgefallen gesucht wird – etwa durch erhörte Bittgebete oder vervielfachte Belohnung. Allah weiß am besten, warum Er eine Zeit vor einer anderen und einen Ort vor einem anderen bevorzugt hat.

Diese Dinge ähneln den kosmischen Bestimmungen Allahs und können nur durch Ihn selbst aufgehoben werden. Den Menschen steht es nicht zu, religiöse Zeiten selbst zu bevorzugen oder zu verändern, was Allah festgelegt hat.“ Ende aus „At-Tahrir wat-Tanwir“ (10/184).

Und Allah weiß es am besten.